

Löffelweise Gutes

Zum bereits elften Mal starten die österreichischen Tafeln mit heimischen Betrieben die Spendenaktion „Suppe mit Sinn“.



Moderatorin Barbara Stöckl ist seit Jahren eine der prominenten Unterstützerinnen der Tafel-Aktion „Suppe mit Sinn“.

••• Von Anna Muhr

WIEN. Suppen isst man im Winter sowieso gern. Mit der Idee, damit auch gleich noch Gutes zu tun, stoßen die österreichischen Tafeln jedes Jahr wieder auf erfreulich viel Gehör und Unterstützung.

Das Konzept hinter „Suppe mit Sinn“: Sozial engagierte Wirte widmen jährlich vom 1. November bis zum 31. Dezember eine Suppe auf ihrer Speisekarte den Tafeln. Von jeder verkauften Portion wird dann ein Euro an die jeweils lokale Tafel gespendet.

Die Tafeln verwenden das Geld schließlich für die Versorgung sozial schwacher und wohnungsloser Menschen mit Lebensmitteln, die von verschiedenen Stellen eingesammelt und damit vor der Vernichtung gerettet werden.

Viele verlängern freiwillig

Die Winterhilfsaktion geht heuer bereits in ihr elftes Jahr. Im Laufe der Zeit hat sich im ganzen

Land eine breite Unterstützerbasis für die Suppen-Idee formiert. Dazu gehören Restaurants, Kaffeehäuser, Beisln und Kantinen.

Aber auch Institutionen wie die Wirtschaftskammer Wien oder der Verband der Köche Österreichs und große Unternehmen wie Sodexo oder der Großhändler Metro stehen hinter der Kampagne. Letzterer kocht zum Beispiel in seinen Betriebsküchen die sinnvollen Suppen.

”

Die Aktion steht nicht für das Geben von Almosen, sondern für einen solidarischen Ansatz.

Alexandra Gruber
Wiener Tafel

“

In den vergangenen Jahren wurden innerhalb der Aktion etwa 360.000 Suppen-Portionen aufgetischt. Viele der teilnehmenden Betriebe verlängern ihr Engagement freiwillig noch bis Februar. Immer wieder helfen auch Prominente beim Verkauf und Zubereitung der Suppen.

Hilfe zur Selbstermächtigung

Für den Verband der österreichischen Tafeln, der jährlich mehrere Tausend Tonnen Lebensmittel an Sozialeinrichtungen weitergibt, ist das Ziel klar: „Die Winterhilfsaktion steht nicht für das Geben von Almosen, sondern für einen solidarischen Ansatz, der Menschen in Armut zur Selbstermächtigung unterstützt und ihnen aus der Armutsfalle helfen soll“, betont Alexandra Gruber, Obfrau des Verbands und Geschäftsführerin der Wiener Tafel. Eine Anmeldung für Wirte und Unternehmen, die sich beteiligen wollen, ist auch während der Aktion, die bereits läuft, noch möglich.

QUARTALSDÄMPFER

Reckitt Benckiser macht Verlust

LONDON/SLOUGH. Probleme in einer niederländischen Fabrik zur Herstellung von Babynahrung haben dem britischen Konsumgüterkonzern Reckitt Benckiser im dritten Quartal zugesetzt.

Für das Unternehmen ist es der nächste in einer Reihe von Rückschlägen. In den vergangenen Jahren hatte Reckitt unter anderem wegen eines gescheiterten Produktstarts, einer Cyber-Attacke und einem Sicherheitsskandal in Südkorea enttäuscht. Die Produktionsunterbrechungen verringerten die Umsätze um rd. 78,6 Mio. €. Insgesamt sanken die Erlöse, auch wegen negativer Währungseffekte, um 2% auf 3,5 Mrd. €.

Technische Probleme

Die Störungen in der Babynahrungsfabrik führte der Konzern, an dem die deutsche Industriellenfamilie Reimann mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist, auf technische Probleme zurück. Diese seien inzwischen gelöst, und Reckitt hoffe auf einen Aufschwung des Geschäfts im vierten Quartal, hieß es. (APA)



Krisenmanagement

Rakesh Kapoor, CEO von Reckitt Benckiser, hofft auf mehr Erfolg im nächsten Quartal.